



DIE ZUKUNFT DER SALZACH

Renaturierung eines Lebensraumes



»Mit Europa - für die Umwelt«

Herausgeber: Aktionsgemeinschaft Salzach, Erich Prechtl, Kreuzederstraße 5, 8228 Freilassing. Gesamtherstellung: A. Miller u. Sohn, 8220 Traunstein. Foto Titelseite: Salzach, Altwasser, Foto: E. Stüber.

1. Auflage: 1988



Salzach, Altwasser in der Ettenau. (Foto: Christine Arnold)

Geleitwort

Unsere Voralpenflüsse wurden einst von ausgedehnten Auwäldern begleitet, die von zahlreichen Altarmen durchzogen waren. Die reichliche Zufuhr von organischem und anorganischem Material durch die jährlichen Hochwässer sowie das Vorhandensein vieler Kleinbiotope bedingt in derartigen Ökosystemen eine ungeheure Vielfalt an Pflanzen und Tieren, wie wir sie in keinem anderen unserer heimischen Lebensräume Mitteleuropas finden. Seit Ende des vorigen Jahrhunderts wurden diese Auwälder durch Flußbegradigungen, Kraftwerksbauten, Umforstungen, Schottergewinnung, Anlage von Fischteichen u. a. m. systematisch zerstört. Es gibt nur noch kleine Reste, die heute durch ihre Bedeutung als Oasen für bedrohte Pflanzen und Tiere, als Grundwasserreservoir, als Räume für die Selbstreinigung der Flüsse und als Landschaften mit Erlebniswert eine unschätzbare Bedeutung für den Menschen haben. Es muß daher alles getan werden um die noch verbliebenen ursprünglichen Auen zu erhalten und vom Menschen beeinträchtigte Bereiche zu renaturieren.

Den Auwäldern der Salzach widerfuhr das gleiche Schicksal wie allen anderen. Trotzdem gibt es auch hier noch viele naturnahe Bereiche und solche, in denen

eine Renaturierung möglich ist. Der Österreichische Naturschutzbund und die Landesumweltanwaltschaft von Salzburg haben daher an den Landtag und die Landesregierung von Salzburg appelliert, umgehend die letzten Salzachauen unter wirksamen Schutz zu stellen und ein umfassendes Gutachten über die Zukunft der Salzachauen und ihrer Auwälder sowie aller notwendigen Maßnahmen zu ihrer Erhaltung in Auftrag zu geben. Landtag und Landesregierung reagierten darauf sehr schnell und beauftragten bereits 1987 das Ökologische Institut des Hauses der Natur ein derartiges Gutachten in enger Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern in die Wege zu leiten. Es darf jedoch nicht bei einem Gutachten allein bleiben, sondern es müssen dem Gutachten entsprechende Taten folgen. Es ist daher sehr wichtig und verdienstvoll, daß sich der Bund Naturschutz in Bayern gemeinsam mit dem Österreichischen Naturschutzbund und den in der »Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach« zusammengeschlossenen Verbänden bemüht, daß dem Gutachten auch entsprechende, weit in die Zukunft gerichtete ökologische Maßnahmen folgen.



Prof. Dr. E. Stüber

Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes



Salzach bei Weitwörth. (Foto: Christine Arnold)

Geleitwort

Flußauen zählen zu den produktivsten und zugleich bedrohtesten Lebensräumen Europas. Der Einheit zwischen Fluß und begleitender Aue kommt dabei große Bedeutung zu. Flußbegradigungen haben überall zu einer Eintiefung des Flusses, einem Absinken des Grundwasserspiegels und dem Verlust von Auwäldern geführt. Die natürlichen Wechselbeziehungen zwischen Fluß und Aue werden dabei zunehmend unterbrochen.

Angesichts dieser Problematik hat die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen/Salzach, zusammen mit dem WWF-Auen-Institut in Rastatt im September 1987 ein Symposium zum Thema »Erhaltung und Entwicklung von Flußauen in Europa« veranstaltet. Zentrales Ergebnis dieser Tagung war, daß es vordringliches Ziel von Sanierungskonzepten zur Wiederherstellung der Wohlfahrtswirkungen von Flußauen sein muß, die ursprüngliche Einheit von Fluß und begleitender Aue wieder herzustellen. Die Errichtung von Staustufen ist ein weiterer Schritt zur Trennung von Fluß und Aue.

In Bayern bietet die Salzach, die auf ihrer gesamten Flußlänge von 60 Kilometern noch nicht durch Staustufen unterbrochen ist, die wohl einmalige Chance, eine

naturorientierte, zukunftsweisende Sanierung durchzuführen. Die zuständigen Fachbehörden, das Bayerische Landesamt für Umweltschutz und das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft, sollten die Gelegenheit nutzen, unter Einschaltung weiterer Fachinstitutionen ein entsprechendes Sanierungskonzept zu erstellen und seine Realisierung grenzüberschreitend zu betreiben. Die vor nicht allzu langer Zeit in die Bayerische Verfassung erfolgte Aufnahme des Umweltschutzes als Staatszielbestimmung sollte eine weitere Motivation sein, eine naturorientierte Sanierung der Salzach in Angriff zu nehmen. .

In diesem Sinne wünsche ich der vorliegenden Schrift zur Renaturierung des Lebensraumes »Salzach« eine möglichst weite Verbreitung. Möge dadurch ein Stein ins Rollen kommen, der letztendlich dazu führt, zumindest einen Voralpenfluß in seiner naturhaften Ausprägung zu erhalten. Unsere Nachkommen werden es zu schätzen wissen!



Dr. Wolfgang Zielonkowski
Direktor der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege,
Laufen/Salzach



Die Salzach bei Laufen, Foto: ANL-Archiv, aufgenommen am 19. 10. 1983. Luftaufnahme freigegeben durch Reg. von Obb. GS 300/73/85.



